

Arthur Schnitzler an Richard Beer-Hofmann, 11. 8. 1892

Herrn DR. RICHARD BEER-HOFMANN
ISCHL
GRAZERSTRASSE 6.

11. 8. 92

5 Mein lieber Richard! Mir aber auch keine Zeile zu schreiben!! Ich will Sie heut
auch nur fragen, 1) wie lang Sie in Ischl zu bleiben gedenken und 2) ob Sie sich
entschließen könnten, von Ischl aus in den ersten Septembertagen weiterzureisen.
Ich brauch Ihnen wohl nicht zu versichern, daß ich Sie nicht verbannen, sondern
nur eventuell ^an Ihnen^ einen lebenswürdigen Reisebegleiter haben will. –
10 Mehr schreibe ich Ihnen heute nicht: Ihre Verpflichtung während des Somers war es
zu dichten und zu trachten, und ich bin begierig was von Ihnen zu erfahren. Und
ich – ! ach Gott! – Und doch hab ich was geschrieben! –
Herzlichst Ihr

Arthur.

© YCGL, MSS 31.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite, , , , Umschlag (Briefpapier mit Trauerrand)

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Versand: 1) Stempel: »Wien 1/1, 12 8 92, 10«. 2) Stempel: »Ischl, 14 8 92, 7–8N«.

✉ Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Hg. Konstanze Fliedl. Wien, Zürich:
Europaverlag 1992, S. 36.

Erwähnte Entitäten

Personen: Richard Beer-Hofmann

Orte: Bad Ischl, Grazer Straße, Wien